Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugs-Preis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte", „Mode und Heim" und „Der Kobold".

Postscheck-Konto Leipzig Nr. 29148. Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. Gemeinde-Giro-Konto Nr. [illegible]

Nummer 110 — Mittwoch, den 17. September 1930 — 29. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Straßenarbeiter.

Die Stelle eines Straßenarbeiters ist hier zu besetzen. Bezahlung erfolgt nach dem Gemeindearbeitertarif für gelernte Arbeiter. Zuverlässige, mit Straßenarbeiten möglichst vertraute Bewerber wollen sich bis

22. September 1930

schriftlich hier melden. Für Uebertragung der Stelle kommen nur Ortsansässige in Frage.

Ottendorf-Okrilla, am 13. September 1930.

Der Gemeinderat.

Versteigerung von Bodenhaufen.

Die auf der Lommitzerstraße aufgeworfenen Bodenhaufen sollen

Sonntag, den 21. September 1930, nachmittags 2 Uhr

an die Meistbietenden gegen Barzahlung versteigert werden. Beginn der Versteigerung an der Lommitzergrenze. Die entstandenen Bodenhaufen sind bis 5. Oktober d. J. abzufahren.

Ottendorf-Okrilla, am 13. September 1930.

Der Gemeinderat.

Leseholzzeichen.

Diejenigen Einwohner, welche Leseholzzeichen für die Zeit vom

1. Oktober 1930 bis 31. März 1931

beantragen wollen, haben sich bis spätestens

18. September 1930

im hiesigen Rathaus — Verwaltung — zu melden.

Die Leseholzzeichen kosten für das Halbjahr 5 RM. für dürftige Unbemittelte —.60 Pfennige.

Das Hauen von Resten ist verboten und strafbar.

Personen unter 60 Jahren erhalten nur noch bei völliger Mittellosigkeit Leseholzzeichen.

Ottendorf-Okrilla, am 13. September 1930.

Der Gemeinderat.

Die Reichstagswahl in Ottendorf-Okrilla.

— Die Wahl zum neuen Reichstag verlief auch in unserem Orte bei einer außergewöhnlich regen Beteiligung der Wähler ruhig. Von ihrem Wahlrecht machten 3009 Gebrauch, das sind 93,17 Proz. Das am gleichen Tage hier stattgefundene Erntefest brachte es mit sich, daß außerdem noch 93 Fremde durch den Stimmschein ihr Wahlrecht hier ausübten. Im Vergleich zu dem diesmaligen Ergebnis bringen wir in Klammer das Resultat der letzten Reichstagswahl von 1928.

1 Sozialdem. Partei	1534	(1531)
2 Deutschn. Volkspartei	56	(75)
3 Zentrumspartei	12	(14)
4 Kommunistische Partei	522	(477)
5 Deutsche Volkspartei	141	(300)
5a Christlich-soz. Volksgemeinsch.	6	
6 Deutsche Staatspartei	154	
7 Wirtschaftspartei	138	(173)
9 Nationalsoz. Arbeiterpartei	201	(11)
10 Sächsisches Landvolk	124	(112)
11 Volksrecht u. christl.-soz. Reichsp.	4	
16 Konservative Volkspartei	13	
17 Christl.-soz. Volksdienst	66	
18 Reichsbund d. deutsch. Mittelst.	3	
19 Polnische Volkspartei	—	
23 Unabhängige Sozialdem. Partei	1	
34 Haus- und Grundbesitzer	14	

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 16. September 1930.

Königsbrück. Hier ereignete sich auf der Kamenzer Straße ein heftiger Zusammenstoß zwischen einem neuen Personenwagen und einem Motorradfahrer. Der Motorradfahrer wurde erheblich verletzt, beide Fahrzeuge stark beschädigt.

Dresden. Zwei Kinder überfahren. An einer Kreuzung der Fröbelstraße wurde ein 2jähriges Mädchen, das plötzlich auf die Fahrbahn lief, von einem Personenkraftwagen erfaßt und so schwer verletzt, daß es bald darauf starb. — Ein zweiter ähnlicher Unglücksfall ereignete sich auf der Kamenzer Straße, wo ein 6jähriger Knabe unter ein Pferdegeschirr geriet und schwere Verletzungen davontrug.

Pirna. Auf dem Wege zur Wahl tödlich verunglückt. In Langenhennersdorf wurde die 79jährige Witwe Richter auf dem Wege zum Wahllokal von einem Radfahrer angefahren und starb an den Folgen des Sturzes.

Wurzen. Aufgeklärter Raubüberfall. Der Gendarmerie gelang es, den Raubüberfall an dem Fleischbeschauer Liebau aus Nemt aufzuklären. Der Täter, der 26 Jahre alte arbeitslose Dachdecker Barschmann aus Körtitz bei Wurzen, wurde festgenommen. Der Ueberfallene hatte in einer Gastwirtschaft geprahlt, daß er mehrere hundert Mark Geld bei sich habe. Barschmann, der dies mit anhörte, verfolgte ihn. Bei dem Ueberfall trug der Täter Kratzwunden am Halse und an den Augen davon. Er leugnete zuerst, hat aber die Tat dann eingestanden.

Plauen i. V. Großfeuer. In einer in der Ostenstraße gelegenen Möbelfabrik brach ein Schadenfeuer aus, durch das bedeutender Sachschaden an Möbeln und Holzvorräten entstand. Bei Eintreffen der Wehr stand bereits der Dachstuhl in hellen Flammen, doch gelang es, des Feuers Herr zu werden. Die Brandursache steht noch nicht fest.

Markneukirchen. 30 Jahre Sängervereinigung. Die Obervogtländische Sängervereinigung veranstaltete in Wohlhausen ihr 30. Jahresfest.

Oschatz. Unfall in einer Mühle. Der Besitzer der Cöllmsmühle, Wölfel, stieg bei Reinigungsarbeiten in den wasserleeren Turbinenschacht. Aus noch nicht geklärter Ursache stürzten plötzlich große Wassermassen in den Schacht und rissen ihn mit in die Tiefe. Nur dem Umstand, daß er sich an einer Leitersprosse anklammern konnte, und seine Frau zufällig hinzukam, ist seine Rettung zu danken. Der Verunglückte gab jedoch nur noch schwache Lebenszeichen von sich.

Warnsdorf. Auch in der Tschechoslowakei wird rechts gefahren. Die Regierung der Tschechoslowakei hat nunmehr die Pariser Konvention vom Jahre 1926, durch die das Rechtsfahren auf allen öffentlichen Straßen eingeführt wurde, ratifiziert. In der Tschechoslowakei wird die neue Fahrordnung voraussichtlich am 1. Juli 1931 in Kraft treten.

Die Reichstagswahl in Sachsen.

Als am 22. Juni Sachsen seinen Landtag wählte, da blickte ganz Deutschland aufmerksam hierher, wollte man doch in dieser Wahl ein „Barometer" sehen, das die Verschiebungen innerhalb der Parteien anzeigen sollte. Und solcher Aufschluß wurde auch in reichem Maße. Nun ist jetzt der Reichstag gewählt worden, überall in Deutschland hatten die Wähler ihrer vornehmsten staatsbürgerlichen Pflicht zu genügen. Da treten die Ergebnisse eines einzelnen Landes zurück —, trotzdem aber findet wiederum die sächsische Wahl besondere Aufmerksamkeit. Denn nun will man wissen, ob die Ergebnisse vom 22. Juni schon wieder irgendwie korrigiert worden sind oder ob sich die damals festgestellten Bewegungen noch weiter fortgesetzt haben. Und die eine Frage steht dabei im Vordergrunde: Hält die stürmische Aufwärtsbewegung der Nationalsozialisten immer noch an?

Diese Frage ist nicht anders als mit einem klaren Ja zu beantworten. Rund 377 000 Wähler konnten die Nationalsozialisten am 22. Juni mustern, jetzt waren es rund 562 000. Das sind etwa 60 Prozent mehr — nach drei Monaten! Und gegenüber der Reichstagswahl von 1928 ist gar eine Verachtfachung festzustellen. Aber auch das sieht man wieder, daß dieser Zuwachs in der Hauptsache auf Kosten der bürgerlichen Parteien geht. Die Sozialdemokraten stehen zwar auch nicht ganz so gut da, wie es auf den ersten Blick scheinen könnte. Sie haben allerdings gegenüber dem 22. Juni rund 120 000 Stimmen gewonnen; darin kommt aber in der Hauptsache die höhere Wahlbeteiligung zum Ausdruck. Und im Vergleich mit der vorigen Reichstagswahl findet man einen Verlust von etwa 8000 Stimmen. Dann aber haben vor allem die Kommunisten stark zugenommen: um 130 000 Stimmen seit dem 22. Juni, um 105 000 Stimmen seit 1928. Und da liegt doch die Vermutung sehr nahe, daß die Kommunisten viel eher als die Nationalsozialisten ihren Zuwachs von den Sozialdemokraten geholt haben. Vor allem aber ist es zweifellos beiden Parteien gelungen, die Schichten der bisherigen Nichtwähler mobil zu machen.

Der Deutschen Volkspartei ist es auch wieder nicht gut gegangen. Zum ersten Male hat ferner die Wirtschaftspartei an Wählern verloren, während sie bisher stets unter den „aufsteigenden" Parteien stand. Dagegen ist es den Deutschnationalen bei weitem nicht so schlecht gegangen, wie man es wohl allgemein annahm. Sie stehen zwar ganz erheblich unter den Zahlen von 1928, die Zahlen der letzten Landtagswahl haben sie aber doch schon wieder etwas übertroffen. Freilich muß man auch da wieder die stärkere Wahlbeteiligung in Rechnung setzen. Ein völliger Mißerfolg ist das Unternehmen der Konservativen geworden; ihre 27 600 Stimmen liegen unter der Hälfte der Zahl, die für ein Mandat gebraucht wird. Berücksichtigt man weiter, daß auch der Christlich-Soziale Volksdienst mit seinen 77 000 Stimmen nicht schlecht abgeschnitten hat, so ergibt sich noch mehr eine Stärkung der Rechten, wobei es freilich schwer ist, den Trennungsstrich zwischen „radikaler" und „gemäßigter" Rechten immer zu finden. Daß das Landvolk seine Zahlen von früher halten konnte, ist angesichts des berufsständischen und konservativen Charakters dieser Organisation nicht verwunderlich.

Es wird am Tage nach der Wahl Unzufriedene und Zufriedene geben, in einem Punkte wird man sich aber wohl in der Beurteilung überall gleich sein: in der Genugtuung darüber, daß es diesmal endlich gelungen ist, die Wahlaulen heranzuziehen. 80 Prozent Wahlbeteiligung sind wohl überall überschritten worden. Beinahe 84 Prozent sind es im Wahlkreis Leipzig, 82 Prozent in der Stadt Dresden, wo bei der Landtagswahl nur 68,5 Prozent erreicht wurden. Viel mehr wird man niemals an die Wahlurne herankriegen, eine hundertprozentige Wahlbeteiligung muß nun einmal ein Traum bleiben . . .

Eine interessante Gegenüberstellung.

Wie würde der Sächsische Landtag auf Grund des Ausfalles der Reichstagswahl aussehen?

Wäre mit dem erzielten Stimmergebnis zum Sächsischen Landtag gewählt worden, so würde sich folgende Verteilung der 96 Sitze ergeben haben: Die jetzige Verteilung der Sitze ist in Klammern beigefügt. SPD. 31 (32), DNVP. 4 (5), LVD. 15 (13), DVP. 7 (8), Staatspartei 4 (5), Wirtschaftspartei 8 (10), Nationalsozialisten 18 (14), Sächsisches Landvolk 5 (5), Volksrechtpartei 2 (2), Christlich-Sozialer Volksdienst 2 (2).

Bei dieser Berechnung ist davon ausgegangen, daß die Deutsche Volkspartei und die Christlich-Soziale Volksgemeinschaft sowie das Landvolk und die Konservative Volkspartei, die für die Reichstagswahl gemeinsame Reichslisten aufgestellt hatten, auch bei der Landtagswahl gemeinsame Listen aufgestellt hätten und daß die Zentrumspartei, wie bei der letzten Landtagswahl, eine Liste mit der Wirtschaftspartei aufgestellt hätte. Läßt man diese Voraussetzung fallen, so würde die DVP. und die Wirtschaftspartei je 1 Abgeordnetensitz weniger, die DNVP. und der Chr.-Soz.-Volksdienst je 1 Abgeordnetensitz mehr haben. — Eine absolute Mehrheit würde jedoch trotz der Verschiebung keine der bisherigen Koalitionsformen erreichen.

Wetteraussichten.

Das am Sonntag über der Nordsee gelegene Tiefdruckgebiet hat sich nach Osten verflacht. — Vorhersage: Bei rasch wechselnder Bewölkung gelegentlich Niederschläge bei westlichen Winden. Die Temperaturen werden zurückgehen.

Turnen · Spiel · Sport im Turnverein Jahn e. V.

(Deutsche Turnerschaft.)

Sonntag, den 14. September 1930.

Handball.

Jahn Jgd. — Cotta Jgd. 5 : 5

Zwei gleichwertige Mannschaften begegneten sich in diesem Spiel das infolge Nichterscheinens des Schiedsrichters nur als Freundschaftsspiel ausgetragen wurde.

Jahn I. — Radeberg II. 0 : 5 (0 : 1)

Auch dieses Spiel ging als Freundschaftsspiel vor sich und in welchem die Jahnleute in der zweiten Halbzeit wiederum glatt überfahren wurde. Die Gäste waren im Zuspiel bedeutend besser, was auch in dem Ergebnis deutlich zum Ausdruck kommt.

SLUB Wir führen Wissen.